**Zeitschrift:** Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

**Band:** 19 (2012)

**Heft:** 217

Artikel: Mein Name ist ...

Autor: Kessler, Andrea

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-884814

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Mein Name ist ...

«Als Frau bin ich noch in der Pubertät» sagt die Gossauerin Lia, «und als Ray\* gerade Grossvater geworden». Noch pendelt sie zwischen den zwei Rollen, aber ihr Ziel ist es, einmal ganz als Frau leben zu können. Sie hat sich lange genug versteckt – jetzt will sie für Akzeptanz kämpfen. Und plant den ersten Ostschweizer Transgender-Treff.

Text: ANDREA KESSLER
Bilder: FLORIAN BACHMANN

Maren weiss nicht, wie sie Sophia nennen soll. Mama geht gar nicht und Papa auch nicht mehr. «Du könntest mich zum Beispiel Umi nennen», schlägt Sophia vor, die das letzte Mal, als sie sich gesehen haben, noch Marens Vater war. Die Szene aus dem Film «Transpapa», der am Zürich Filmfestival lief, zeigt, wie gross unsere Sehnsucht ist, etwas benennen zu können, und wie schwer, die verinnerlichten gesellschaftlichen Kategorien über den Haufen zu werfen. Was nicht sichtbar ist, hat keinen Namen, und was keinen Namen hat, hat kein Daheim.

Lia aus Gossau hat sich die Frage nach dem Namen auch schon gestellt. Vorgestern ist sie «Grossmupa» geworden, eine spontane Wortkreation von Lias Partnerin bei einem Panasch und Kaffee in der Lokremise. Lia lacht und streicht mit ihren frisch lackierten, pinkfarbenen Fingernägeln durch ihre blonde Mähne. In diesem Moment ist es für sie klar. Sie ist Lia, eine Frau, Grossmutter. Aber für ihre Tochter und ihre Enkel ist sie noch Ray\*, Vater und Grosspapi.

## Kein Verstecken mehr

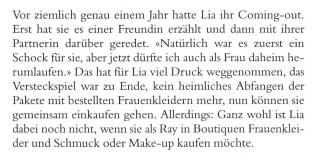
Eigentlich ist alles noch ziemlich neu. Als Lia ist sie an diesem föhnigen Oktobernachmittag erst das dritte Mal in der Öffentlichkeit unterwegs. Vor wenigen Stunden ist sie noch als Ray, in Jeanshosen, braunen Turnschuhen und einem beigen Pullover mit blauen Streifen, nach Herisau in den Coiffeursalon «La Perla» gefahren, um sich dort umstylen zu lassen. Im Gepäck ein Rollkoffer voller Weiblichkeit.











### Dezente Töne

In einem separaten Umstyling-Raum des Beautysalons «La Perla» hat Lia Platz genommen. Die Visagistin Milla mit den blutroten Lippen und einem männermordenden Dita-von-Teese-Lidstrich beugt sich über sie: «Wollen wir mit Brauntönen deine Augen machen?» – «Brauntöne passen, ja.» Weil Lia farbenblind ist, ist das mit dem Schminken nicht so einfach. Eines Tages hat sie all ihren Mut zusammengenommen und sich in einer Drogerie beraten lassen, welche Make-up-Farben zu ihr passen könnten.

Milla beginnt mit einem Concealer den Bartschatten abzudecken. Dieser kann auch bei Transfrauen, die weibliche Hormone nehmen, ein Problem sein. Lia ist sich nicht sicher, ob sie je eine solche Therapie machen wird. Sie ist eigentlich mehr auf der Seite der Homöopathie. Ihre tiefliegenden Marlene-Augen betont Milla mit dunkleren Hauttönen und einem schlichten Lidstrich, trägt auf die hohen, prägnanten Wangenknochen einen Hauch Rouge auf. Lia ist lieber dezent geschminkt, als aufgedonnert. Hinter weissen Baumwollvorhängen klebt sie sich nach dem Schminken die Brustprothesen aus Silikon an, schlüpft in blickdichte Strumpfhosen und einen Jeansmini und setzt sich sorgfältig ihre neu erworbene Echthaar-Perücke auf ihr sonst schon etwas schütter gewordenes Haar. Edler Shalimar-Duft tupft das Pünktchen aufs I.





### Abschminken heisst, sich verlieren

«Als ich nach dem ersten Umstyling in den Spiegel schaute, war das ... Das war ich! Ich war total glücklich. Aber am nächsten Tag bin ich in ein Loch gefallen.» Sich abschminken heisst für Lia, sich wieder zu verlieren, kein Daheim mehr zu haben.

In der Lokremise bringt die Kellnerin die Getränke zur Feier des «Grossmupa»-Tages. Ein Panasch für Lia, einen Latte Macchiato für Milla. «Du trinkst Bier? Das überrascht mich jetzt», schmunzelt Milla. «Warum denn nicht? – Das ist ein Frauenbier!» grinst Lia zurück und kramt dann verzweifelt in ihrer Handtasche nach dem klingelnden Handy. Mit diesen Taschen kommt sie noch nicht so zurecht. «Meine Freundin ist unterwegs. Das ist jetzt für sie auch erst das zweite Mal, mich so in der Öffentlichkeit zu sehen, das letzte Mal sind wir zusammen an den Stamm nach Zürich gefahren.»

Im Dezember plant Lia den ersten Transgender-Treff der Ostschweiz in der Lokremise. Für sie ist es nicht nur wichtig, sich mit anderen Transmenschen auszutauschen, sondern sichtbar zu werden und einen Platz in der Gesellschaft zu haben. Dafür will Lia kämpfen.

\*Name geändert

# 1. Gendertreff, Lokremise St.Gallen.

Samstag, 8. Dezember, 20 Uhr. Mehr Infos: www.gendertreff-os.jimdo.com





# DER NOVEMBER IM KUGL

PROGRAMM 2012

DONNERSTAG | 1. NOVEMBER

OSTSCHWEIZER SHOW NIGHT

DOORS 19.30

FREITAG | 2. NOVEMBER
ILLUSION ROOM FEAT.
DI KON'

18+ | DOORS 21.00 - 03.00

SAMSTAG | 3. NOVEMBER LIVE! PHILIPP FANKHAUSER DOORS 20.30

SONNTAG | 4. NOVEMBER

CHILLIFUNK MIT GEE-K &

ZE-BOND

DOORS 19.00

DONNERSTAG | 8. NOVEMBER LIVE! ONCE - EKKEHARD SASSENHAUSEN TRIO DOORS 19.00

FREITAG | 9. NOVEMBER MONIKA KRUSE MONOME | PA-TEE 18+ | DOORS 21.00 - 03.00

SAMSTAG | 10. NOVEMBER HIGHS FEAT. THE NICEGUYS 16+ | DOORS 19.30 - 01.00

GÜTERBAHNHOFSTRASSE 4 9000 ST.GALLEN MONTAG | 12. NOVEMBER

PHILIPP POISEL &
FLORIAN OSTERTAG

DOORS 19.30

FREITAG | 16. NOVEMBER SCHWEIZER FILMABEND PANAMERICANA DOORS 19.30

DONNERSTAG | 22. NOVEMBER KYLA LA GRANGE (UK) DOORS 20.00

> SAMSTAG | 24. NOVEMBER *KLANGKARUSSELL* 18+ | DOORS 21.00 - 03.00

SONNTAG | 25. NOVEMBER TRIGGER CONCERT BIG BAND FEAT. LEON DUNCAN, BASS DOORS 18.00

> DONNERSTAG 29. NOVEMBER *KURZ UND KNAPP* DOORS 19.30

> > FREITAG 30. NOVEMBER LIVE! LIRICAS ANALAS 16+ | DOORS 21.00

WEITERE INFOS UNTER WWW.KUGL.CH



BEHINDERUNG IM KURZFILM
AM ADVENTSMARKT TROGEN
HAUS VORDERDORF
SAMSTAG, 8. DEZEMBER 2012
WWW.LOOKANDROLL.CH

BE-ACHTEN BE-ACHTEN BEHWDERUNGEN BEHWDERUNGEN 9043 TROGEN

